



KOMMUNALE BEDARFSPLANUNG 2018/2019

JAHRESBERICHT 2017/2018

**der Kindergärten
in der Stadt Gammertingen**

Unsere Kinder sind uns wichtig!

Weil Kinder wichtig für unsere Zukunft, für unser menschliches Miteinander und damit für unser Gemeinwesen sind, wird innerhalb der Stadt Gammertingen alles dafür getan, dass sich Kinder und deren Eltern in unserem Gemeinwesen wohl und geborgen fühlen. Aus diesem Grunde bieten wir in unseren Kindergärten – sowohl in der Trägerschaft der Stadt Gammertingen sowie des freien Träger Mariaberg e.V. - vielfältige aber auch integrative Betreuungsformen, von der Kleinkindbetreuung bis zur Sprachförderung und von der Ganztagesbetreuung bis zur Präventivklasse, an.

Schon zum vierzehnten Mal legt die Stadtverwaltung dem Gemeinderat und damit auch der Öffentlichkeit für das nahezu abgelaufene Kindergartenjahr 2017/2018 einen gemeinsamen **Bericht über die aktuelle Kindergartenarbeit** innerhalb unserer Laucherttalstadt vor.

Gleichzeitig verbinden wir diesen Kindergartenbericht erneut die **Fortschreibung unserer kommunalen Bedarfsplanung 2018/2019**. Diese Bedarfsplanung ist Ausdruck der Aufgaben- und Finanzverantwortung unserer Stadt für die wichtige Arbeit der Kinderbetreuung. Gleichzeitig stellt sie über den gesetzlichen Grundrahmen des novellierten Kindergartengesetzes Baden-Württemberg hinaus auch die notwendigen Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung der Kinderbetreuung unter Beachtung des Konnexitätsprinzips sicher.

Die Kindergärten in unserer Stadt sind meist diejenigen öffentlichen Einrichtungen, mit denen erstmals junge Familien mit ihren Kindern in Verbindung mit unserem Gemeinwesen treten. Das vielfältige Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot in den Kindergärten unserer Stadt ist neben dem pädagogisch-inhaltlichen einer der wichtigen „Wohlfühlfaktoren“ für ein positives Leben in unserer Gemeinschaft.



Holger Jerg
Bürgermeister

Kindergartenbericht

- Inhaltsverzeichnis -

I. Jahresbericht 2017/2018	6
Teil 1: Kindergärten in Trägerschaft der Stadt Gammertingen.....	6
1. Einführung	6
2. Finanzierung	7
3. Entwicklung der Kinderzahlen im Kindergartenjahr 2017/2018	9
4. Wir über uns	11
4.1. Beschreibung der Kindergärten	11
4.1.1. Kindergarten St. Martin	11
4.1.2. Kindergarten St. Michael	11
4.1.3. Kindergarten Feldhausen	11
4.2. Personelle Besetzung im Kindergartenjahr 2017/2018	12
4.3. Kindergartensatzung	13
4.4. Konzeption U 3	14
4.5. Öffnungszeiten	14
5. Die pädagogische Arbeit in den städtischen Kindergärten	15
5.1. Die wichtigsten Infos	15
5.2. Angebote	16
5.3. Was uns wichtig ist	17
5.4. So arbeiten wir / Schwerpunkte	18
5.5. Ausschnitte aus unserer Arbeit	21
5.5.1. Kleinkindgruppe	21
5.5.2. Altersgemischte Gruppen	21
5.5.3. Schulvorbereitung	22
5.5.4. Ganztagesbetreuung	23
5.5.5. Frühenglisch	24
5.5.6. Präventivklasse	24
5.5.7. LRS - Therapie	25
5.5.8. „Hand in Hand“ -Familienbesuche	25
5.5.9. Sprachkurs für Mütter mit Migrationshintergrund	26

6. Kreatives Miteinander	26
Teil 2: Kindergärten in privater Trägerschaft	28
 II. Kommunale Bedarfsplanung 2018/2019	 376
A. Quantitative Planung	37
B. Qualitative Planung	42
1. Aufgabe der Einrichtungen	42
2. Personelle Besetzung	42
a) Kindergarten St. Martin	43
b) Kindergarten St. Michael	43
c) Kindergarten Feldhausen	43
3. Öffnungszeiten / Kosten	44
4. Integration	44
5. Fazit	44
C. Finanzierung der Kindergartenarbeit	46

I. Jahresbericht 2017/2018

Teil 1

Kindergärten in Trägerschaft der Stadt Gammertingen



I. Jahresbericht 2017/2018

Teil 1: Kindergärten in Trägerschaft der Stadt Gammertingen

1. Einführung

Diese Informationen wurden gemeinsam von den Leiterinnen und dem Träger der städtischen Kindergärten erarbeitet. Mit dem jährlichen Kindergartenbericht informieren die Kindergärten und die Verwaltung den Gemeinderat und die Eltern sowohl über die aktuellen Entwicklungen, als auch über die wesentlichen Veränderungen in den städtischen Kindergärten.

Die Einrichtungen sind ein Angebot unserer Stadt. Mit ihrem Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebot sind sie in das Leben unserer Stadt und seine Stadtteile mit einbezogen. Die Kindergärten schaffen einen Ort der Begegnung und Gemeinschaft für alle Beteiligten.

a) Anschriften und Ansprechpartner

Anschrift des Trägers:

Stadtverwaltung Gammertingen
 Hohenzollernstraße 5
 72501 Gammertingen
 Telefon: 07574/ 406-0
 Ansprechpartnerin: Herr Fiedler
 Telefon: 07574/406-130

Anschrift der Einrichtungen:

Familienzentrum im Kindergarten St. Martin 	Kindergarten St. Michael 	Kindergarten Feldhausen 
Kiverlinstraße 4 72501 Gammertingen Telefon: 07574/7158 <u>Ansprechpartnerin:</u> Christine Manz	Samentalstraße 5 72501 Gammertingen Telefon: 07574/7259 <u>Ansprechpartnerin:</u> Birgit Benning	Am Kindergarten 2 72501 Gammertingen Telefon: 07574/3168 <u>Ansprechpartnerin:</u> Elena Hartung

2. Finanzierung

Elternbeiträge

Kindergärten sind Einrichtungen der Jugendhilfe, für die von den Eltern Nutzungsgebühren (Elternbeiträge) erhoben werden. Bei der Festsetzung der Elternbeiträge richtet sich der Träger in Baden-Württemberg in der Regel nach den einvernehmlich von den Kommunalen Landesverbänden und den Kirchen sowie den Spitzenverbänden der Kindergartenträger empfohlenen Beiträgen und sozialen Staffelungen.

Für Kindergärten mit erhöhtem Betreuungsaufwand (beispielsweise bei verlängerten Öffnungszeiten, altersgemischten Gruppen, integrativen und Ganztageskindergärten) wird empfohlen zum Teil wesentlich höhere bzw. differenziertere Elternbeiträge festzusetzen. Die Festsetzung der Elternbeiträge obliegt letztlich den örtlich zuständigen Gemeinden.

Im Kindergartenjahr 2017/2018 sah die Beitragsstaffelung für die Inanspruchnahme der kommunalen Einrichtungen in unserer Stadt wie folgt aus:

Regelbetreuung

2017/2018

7.30 Uhr – 12.30 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr

Für das 1. Kind einer Familie:	98,00 €
Für das 2. Kind einer Familie das gleichzeitig den Kiga besucht	63,00 €

Kleinkindbetreuung

Für Kinder im Alter von 1-2 Jahren	
- Regelöffnungszeit	196,00 €
- Verlängerte Öffnungszeiten	196,00 €
- Halbtageskrippe im Kindergarten Feldhausen	147,00 €
Für Kinder im Alter von 2-3 Jahren	
- Regelöffnungszeit	150,00 €
- Verlängerte Öffnungszeiten	150,00 €
- Halbtageskrippe im Kindergarten Feldhausen	113,00 €

Verlängerte Öffnungszeiten im Familienzentrum St. Martin und Kindergarten St. Michael

7.30 Uhr – 13.30 Uhr (auch freitags)

Für das 1. Kind einer Familie:	98,00 €
Für das 2. Kind einer Familie das gleichzeitig den Kiga besucht	63,00 €

Ganztagesbetreuung im Familienzentrum St. Martin und Kindergarten St. Michael

Mo - Do 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Fr. 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Bei einem Bedarf bis zu 5 Tagen in der Woche:	
Für Kleinkinder 1-2 Jahren	273,00 €
Für Kleinkinder 2 – 3 Jahren	224,00 €
Bei Regelkindern:	
Für das 1. Kind einer Familie	188,00 €
Für das 2. Kind einer Familie, welches gleichzeitig den Kiga besucht	140,00 €

Bei einem Bedarf bis zu 2 Tagen in der Woche:

Für Kleinkinder 1-2 Jahren	235,00 €
Für Kleinkinder 2 – 3 Jahren	185,00 €

Bei Regelkindern:

Für das 1. Kind einer Familie	148,00 €
Für das 2. Kind einer Familie welches gleichzeitig den Kiga besucht	102,00 €

Mittagstisch: 3,00 €/Essen für Kinder unter 3 Jahren; 3,50 €/Essen für Kinder über 3 Jahren

Einzelner Betreuungstag, Ganztagesbetreuung:	16,00 €
Einzelner Betreuungstag, verlängerte Öffnungszeit:	7,50 €

Ferienbetreuung während den Kindergartenferien: 35 €/Woche

zusätzliche Betreuung von 7.00 Uhr – 7.30 Uhr <u>oder</u> 16.30 Uhr – 17.00 Uhr:	20,00 €/Monat
zusätzliche Betreuung von 7.00 Uhr – 7.30 Uhr <u>und</u> 16.30 Uhr – 17.00 Uhr:	30,00 €/Monat
zusätzliche Betreuung am Freitagnachmittag von 13.30 Uhr – 16.30 Uhr:	20,00 €/Monat

Die Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/2018 wurde in der Gemeinderatssitzung am 20. Juni 2017 beschlossen.

Die nächste Gebührenerhöhung kann somit frühestens wieder für das Kindergartenjahr 2018/2019 erfolgen.

Deckung und Zuschussbedarf aus dem Rechnungsabschluss 2017:

Neben den Landeszuweisungen mit 68 % sollen die Elternbeiträge mit ca. 20 % zu den Kosten beitragen. Tatsächlich sah die Kostendeckung im Jahr 2017 in den 3 städtischen Kindergärten wie folgt aus:

Kindergarten	Kosten abz. Ersätze	Landeszuweisungen	Elternbeiträge	Gemeindeanteil
St. Martin	709.544,32 €	358.551,00 €	136.366,50 €	214.626,82 €
St. Michael	461.883,99 €	147.168,00 €	65.367,98 €	249.348,01 €
Feldhausen	211.151,72 €	78.555,00 €	21.915,00 €	110.681,72 €
Summe	1.382.580,00 €	584.274,00 €	223.649,48 €	574.656,55 €
		42,3 %	16,1 %	41,6 %

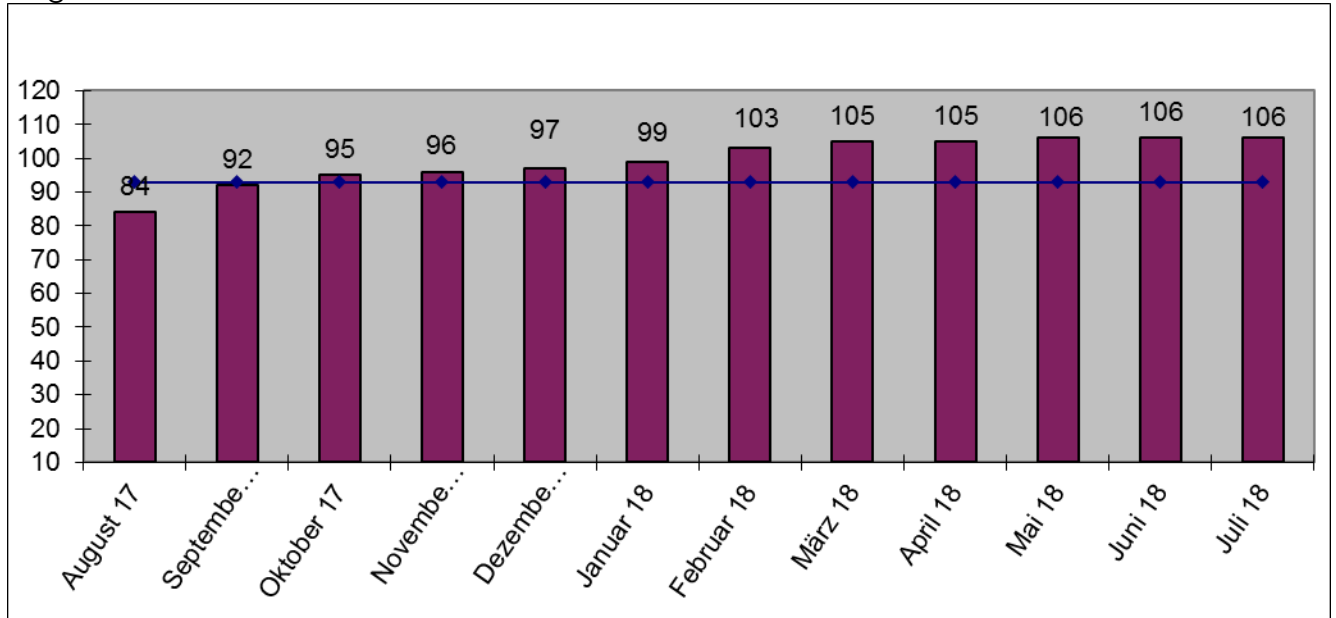
Ausgehend von 164 (Vorjahr: 176) angemeldeten Kindern am Stichtag 1. März 2017 trägt die Stadt mit **3.504,00 €** pro Kind zu den Kosten der Betreuung in den Kindergärten bei. Die Landeszuweisungen richten sich jeweils nach der Zahl der angemeldeten Kinder am 1. März des Vorjahres. Für die eingegangenen Landeszuweisungen im Jahr 2017 waren folglich die Kinderzahlen zum 1. März 2016 maßgebend. Diese waren im Vergleich zum Vorjahr 2016 wieder etwas niedriger. Der Gemeindeanteil pro Kind ist im Jahr 2017 erneut gestiegen.

Darüber hinaus finanziert die Stadt Gammertingen den Englischunterricht, die Sprach- und Lernhilfe für Ausländer- und Aussiedlerkinder, die LRS-Therapie sowie die Präventivklasse und bezuschusst den Kindergarten in der Trägerschaft Mariaberg e.V. Hierfür fielen im Jahr 2017 nach Abzug der Gebühren und Zuschüsse weitere Aufwendungen in Höhe von 171.971,45 € an.

3. Entwicklung der Kinderzahlen in den Kindergartenjahren 2017/2018

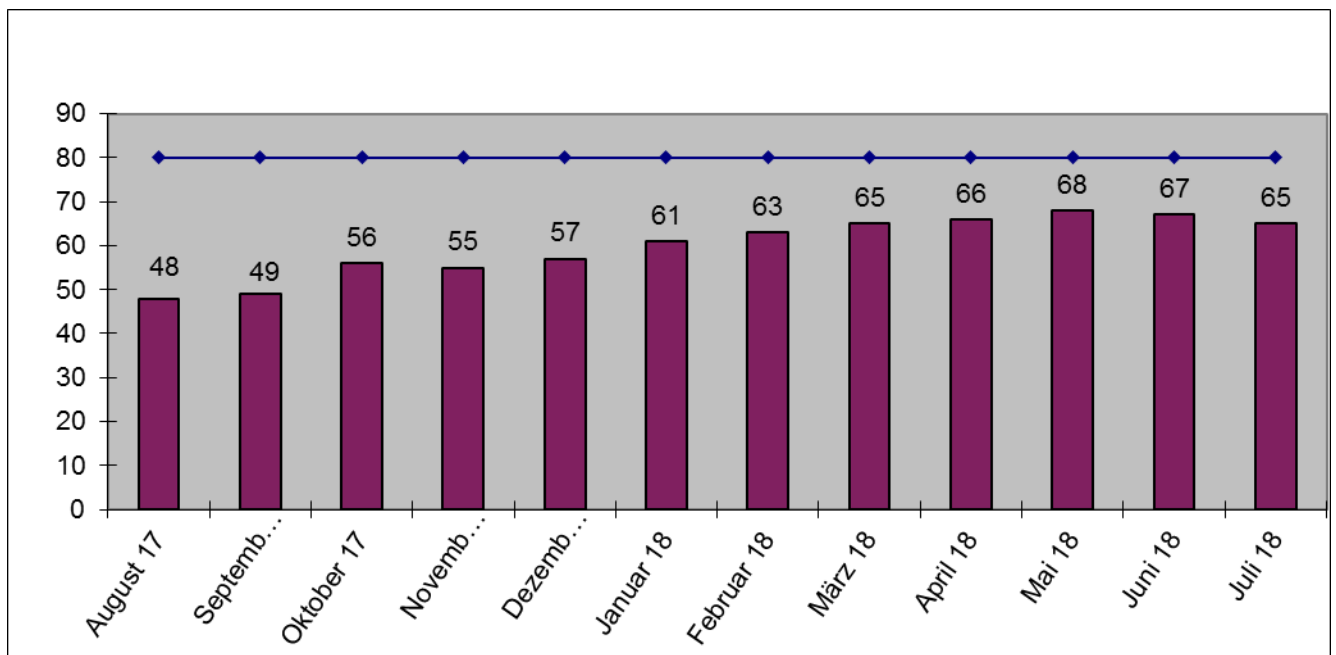
Familienzentrum im Kindergarten St. Martin

Die Maximalbelegung im Kindergartenjahr 2017/2018 betrug 93 Kinder (ohne Präventivklasse). Das folgende Schaubild zeigt die tatsächliche Belegung in den Monaten August 2017 bis Juli 2018:



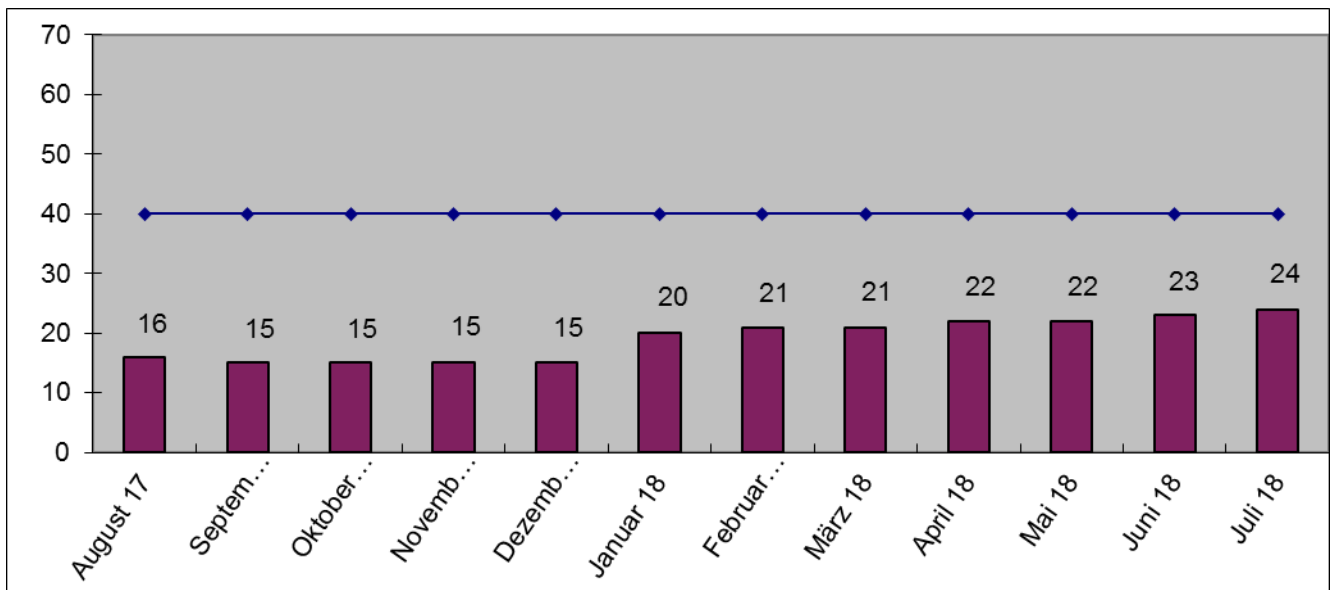
Kindergarten St. Michael

Die Maximalbelegung im Kindergartenjahr 2016/2017 betrug 80 Kinder. Das folgende Schaubild zeigt die tatsächliche Belegung in den Monaten August 2017 bis Juli 2018:



Kindergarten Feldhausen

Die Maximalbelegung im Kindergartenjahr 2017/2018 betrug 40 Kinder. Das folgende Schaubild zeigt die tatsächliche Belegung in den Monaten August 2017 bis Juli 2018:



4. Wir über uns

4.1. Beschreibung der Kindergärten

4.1.1. Kindergarten St. Martin

Im Familienzentrum im Kindergarten St. Martin wurden im Kindergartenjahr 2017/2018 als größte städtische Einrichtung in **fünf Gruppen bis zu 106 Kinder** im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut.

Die weiteren Betreuungsarten „verlängerte Öffnungszeiten“ und Ganztagesbetreuung“ wurden seitens der Eltern des gesamten Stadtgebietes sehr gut in Anspruch genommen. Hier ist inzwischen die Nachfrage stabil. Im aktuellen Kindergartenjahr wurden keine Veränderungen an den Betreuungsformen vorgenommen.

Folgende Betreuungsformen werden im Familienzentrum im Kindergarten St. Martin angeboten:

- eine Regelgruppe (RG)
- eine altersgemischte Gruppe (AM)
- eine Ganztagesgruppe (GT)
- eine Kleinkindgruppe (KK)
- eine Kleinkindgruppe (KK) mit Ganztagesbetreuung (GT)

4.1.2. Kindergarten St. Michael

Im Kindergarten St. Michael wurden im Kindergartenjahr 2017/2018 in **vier Gruppen bis zu 67 Kinder** im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut. In der Gemeinderatssitzung am 20. Juni 2017 wurde beschlossen, die Betriebserlaubnis des Kindergartens St. Michael zu ändern und ab dem Kindergartenjahr 2017/2018 die VÖ-Gruppe aufzulösen und eine Ganztagesgruppe einzuführen. Die bisherigen beiden Regelgruppen sollten in Regelgruppen mit Altersmischung umgewandelt werden.

Folgende Betreuungsformen werden im Kindergarten St. Michael angeboten:

- eine Ganztagesgruppe (GT)
- zwei altersgemischte Gruppen (AM)
- eine Kinderkrippe (KK)

4.1.3. Kindergarten Feldhausen

Im Kindergarten Feldhausen wurden im Kindergartenjahr 2017/2018 in **zwei Gruppen bis zu 24 Kinder** im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut. Im aktuellen Kindergartenjahr wurden keine Veränderungen an den Betreuungsformen vorgenommen.

Folgende Betreuungsformen wurden im Kindergarten Feldhausen angeboten:

- eine altersgemischte Gruppe (AM)
- eine Halbtageskrippe (HT)

4.2. Personelle Besetzung im Kindergartenjahr 2017/2018

Kindergarten St. Martin

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	1,0 VK (VK = Vollkräftestellen)
3 Erzieherinnen als Gruppenleitung mit	2,9 VK
2 Kinderpflegerinnen als Gruppenleitung mit	1,8 VK
6 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	5,5 VK
1 Kinderpflegerin als Zweitkraft mit	1,0 VK
1 Anerkennungspraktikant mit	1,0 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	13,20 VK

Die erforderliche Fachkraftquote von 1,5 Fachkräften je Gruppe ist bei 5 Gruppen somit erreicht.

Kindergarten St. Michael

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	1,0 VK (VK = Vollkräftestellen)
4 Erzieherinnen als Gruppenleitung mit	4,0 VK
3 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	2,15 VK
2 Kinderpflegerinnen als Zweitkraft mit	1,35 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	8,50 VK

Die erforderliche Fachkraftquote von 1,5 Fachkräften je Gruppe ist bei 4 Gruppen somit erreicht.

Kindergarten Feldhausen

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	1,0 VK (VK = Vollkräftestellen)
1 Erzieherin als Gruppenleitung mit	0,9 VK
2 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	1,7 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	3,6 VK

Die erforderliche Fachkraftquote von 1,5 Fachkräften je Gruppe ist bei 2 Gruppen somit erreicht.

4.3. Kindergartensatzung

Die verschiedenen Betreuungsangebote in den drei städtischen Kindergärten haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Damit einhergehen viele wichtige organisatorische und abrechnungstechnische Regelungen. Diese sind mit Beschluss des Gemeinderates vom 12. November 2012 in Form einer „Kindergartensatzung“ mit beigefügter Gebührenordnung öffentlich-rechtlich zusammengefasst worden. In der Gemeinderatssitzung am 14. Oktober 2014 wurde die „Kindergartensatzung“ samt der Gebührenordnung aufgrund einiger redaktioneller Änderungen neu gefasst. In der Gemeinderatssitzung am 23. Juni 2015 wurde mit einer Änderungssatzung die Erhöhung der Elternbeiträge für die Kindergartenjahre

2015/2016 und 2016/2017 beschlossen. In der Gemeinderatssitzung am 28. Juni 2016 wurde mit einer Änderungssatzung der Kindergartenbeitrag für die ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 neu eingeführte Halbtageskrippe in Feldhausen beschlossen, sowie die Verpflegungskostenersätze für den Mittagstisch angepasst. In der Gemeinderatssitzung am 20. Juni 2017 wurde mit einer Änderungssatzung die Erhöhung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2017/2018 beschlossen, sowie im Familienzentrum St. Martin eine neue zusätzliche Betreuung am Freitagnachmittag in der Zeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr eingeführt.

4.4. Konzeption U 3

Aufgrund der im Kindergartenjahr 2012/2013 flächendeckend eingeführten Betreuungsform der Kleinkindbetreuung (U3) wurde in der Gemeinderatssitzung am 12. November 2012 der Vollständigkeit halber die im Jahr 2007 erstellte Konzeption um das Angebot der Kleinkindbetreuung erweitert. Die Konzeption U3 musste dem Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS) zwingend vorgelegt werden und gilt nach wie vor unverändert.

4.5 Öffnungszeiten

😊 Öffnungszeiten auf einen Blick: 😊

REGELÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag
vormittags: 07:30 Uhr – 12:30 Uhr

Montag – Donnerstag
nachmittags: 13:30 Uhr – 16:30 Uhr

VERLÄNGERTE ÖFFNUNGSZEITEN *

Montag – Freitag
07:30 Uhr – 13:30 Uhr

mit Mittagstisch

GANZTAGSBETREUUNG *

Montag – Donnerstag
07:30 Uhr – 16:30 Uhr

Freitag
07:30 Uhr – 13:30 Uhr

mit Mittagstisch

BETREUUNG DER „LERCHENKINDER“

Montag – bis Freitag 7:00 Uhr bis 7:30 Uhr

BETREUUNG DER „EULENKINDER“

Montag bis Donnerstag von 16:30 Uhr bis 17:00 Uhr

KLEINKINDBETREUUNG AB 1 JAHR *

Im Kindergarten St. Martin werden 20 Plätze angeboten, in den Kindergärten St. Michael und Feldhausen jeweils 10 Plätze

* Die Ganztagesbetreuung wird im Familienzentrum St. Martin und im Kindergarten St. Michael angeboten. Im Familienzentrum ist auch eine zusätzliche Betreuung von 7:00 Uhr – 7:30 Uhr und von 16:30 Uhr – 17:00 Uhr möglich.

5. Die pädagogische Arbeit in den städtischen Kindergärten

5.1. Die wichtigsten Infos

Seit dem Kindergartenjahr 2013/2014 arbeiten die Erzieherinnen in den drei Kindergärten St. Martin, St. Michael und Feldhausen nach dem Orientierungsplan.

Der Bedarf an einer Kleinkindbetreuung steigt weiter. Die Krippenplätze für Kinder ab 1 Jahr sind im Kindergarten St. Martin mit 20 Plätzen immer belegt. In den Kindergärten St. Michael, in dem weitere 10 Plätze für Kleinkinder zur Verfügung stehen, sind ebenfalls durchschnittlich 10 Plätze belegt, im Kindergarten Feldhausen sind von 10 angebotenen Plätzen 5 Plätze belegt.

Die Arbeit in den Ganztagsgruppen ist ausgezeichnet. Hand in Hand laufen die Vorbereitungen und Nachbereitungen für den Mittagstisch im Team ab. Die jüngsten Kinder essen in ihrem gewohnten Raum in ruhiger Atmosphäre. Sie brauchen noch viel Unterstützung durch helfende Hände. Anschließend werden sie frisch gewickelt und schlafen gelegt. Dabei werden alle häuslichen Gewohnheiten mit beachtet: Kinder, die lieber im Hellen schlafen, liegen im hellen Schlafrum. Kinder, die nur bei Dunkelheit einschlafen können, werden im abgedunkelten Raum schlafen gelegt. Dabei hat jedes Kind sein eigenes Bettchen.

Die Regelkinder zwischen 3 und 6 Jahren essen gemeinsam in ihrem „Kinderrestaurant“. Mit einem flotten Tischspruch beginnt das Essen. In dieser Gruppe ist das Tischgespräch für die Kinder wichtig. Hier erzählen sie den anderen, was sie vormittags in ihren Gruppen erlebt haben. Nach dem gemeinsamen Zähneputzen geht es dann ab in's Freie. Anschließend gibt es ein abwechslungsreiches Angebot wie Musik hören, Spiele, Geschichten o.ä.

Das Familienzentrum St. Martin entwickelt sich durch die vielfältigen Angebote weiter und wird bereits von der Fachberatung und von Vertretern aus Land- und Kreistag als Leuchtturmeinrichtung im Kreis angesehen.

Das Land Baden-Württemberg hat den Trägern von ausgewählten 91 Einrichtungen nochmals in diesem Kindergartenjahr 2.000,00 € zur Verfügung gestellt, um die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren zu unterstützen.

Kindertagesstätten sind längst nicht mehr nur Orte für Kinder. Sie öffnen sich vermehrt in den Sozialraum hinein und bieten Hilfestellungen für Familien, Menschen aus der Nachbarschaft und andere, die an Erziehungs- und Bildungsangeboten interessiert sind. Denn für eine bestmögliche Entwicklung und Förderung von Kindern braucht es nicht nur gute Betreuungsangebote, sondern oftmals auch soziale Unterstützung für Eltern und Familien.

Familienzentren bieten einen Platz der Begegnung und Raum für Integration und Prävention. Es ist wichtig, dass die Kindertageseinrichtung zusätzlich zur Betreuung, Bildung und Erziehung bedarfsorientierte Angebote der Begegnung und begleitende Beratung anbieten.

In diesem Zusammenhang hat das Familienzentrum St. Martin sein vorhandenes Netzwerk auch im vergangenen Jahr erweitert, die Zusammenarbeit mit Eltern und Netzwerkpartnern intensiviert und die Unterstützung der Eltern ausgebaut.

5.2. Angebote

WIR BIETEN AN:

Sprachförderung „ITS“ und „Sprachhilfe“ für unsere Kinder mit Migrationshintergrund ab 3 Jahren und nach Bedarf ca. 1,5 Jahre vor der Einschulung



Frauensprachkurse für Mütter mit Migrationshintergrund, eine niederschwellige Seminarmaßnahme zur Integration ausländischer Frauen



Elterngespräche über den Entwicklungsstand des Kindes aufgrund von Beobachtungsbögen



Beratung und Begleitung der Eltern bei Auffälligkeiten in Verhalten oder Entwicklung des Kindes



Beratungsgespräche bei der Entscheidungsfindung zur Einschulung



Diagnostik: Schuleingangstest, Konzentrationstest und eine Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten bei Vorschulkindern



Dyskalkulie- (Rechenschwäche) und Legasthenietherapie (Lese- und Rechtschreibschwäche) für Schulkinder



„Bringen – Holen – Tauschen“
Eine Kleiderkammer mit allem rund um das Kind



Beratung und Unterstützung bei familiären Bedarfen,
Begleitung zu Ämtern und Beratungsstellen
Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen



Elterncafé



Hebammensprechstunde

5.3. Was uns wichtig ist

UNS IST WICHTIG:



Dass Sie und Ihr Kind sich bei uns wohl fühlen
und Ihr Kind sich entfalten kann



Dass die individuellen Gegebenheiten Ihres Kindes und Ihrer Familie
berücksichtigt und akzeptiert werden



Dass Sie Ihr Kind gut aufgehoben wissen,
um Beruf und Familie zu vereinbaren



Dass sich alle Erzieherinnen am Entwicklungsprozess
beteiligt fühlen und nach dem Leitgedanken
des Pädagogen Basedow handeln:

„Wenn man die Bildung des Herzens junger Kinder auf die vollkommenste Art
erleichtern will, so müssen zu diesem Zwecke alle Personen im Hause zu
Übereinstimmung gebracht werden. Keiner muss niederreißen, was der Andere baut
und Keiner bauen, was der Andere niederreißt.“

5.4. So arbeiten wir / Schwerpunkte

Wir fördern unsere Kinder ganzheitlich in altersgemischten Gruppen. Dies beinhaltet aber auch Angebote für Gleichaltrige gruppenübergreifend in den „Gruppenstunden“. Das gute Miteinander unter den Kolleginnen ist Vorbild für die Kinder. Dadurch werden die Kinder in einer freundlichen und harmonischen Atmosphäre gefördert, was sich wiederum auf den Umgang der Kinder untereinander positiv auswirkt.



UNSERE SCHWERPUNKTE:



Sprachförderung mit Wahrnehmungsförderung und
Bewegungsförderung



Förderung des Sozialverhaltens und der Selbständigkeit



Schulvorbereitung in enger Kooperation mit
den Grundschulen

Zu unseren Schwerpunkten:

Sprachförderung mit Wahrnehmungsförderung und Bewegungsförderung

In der Bildungsdebatte der letzten Jahre wird zunehmend die Bedeutung der Sprache betont. Pädagogen und Bildungspolitiker wurden aufgerüttelt durch die in verschiedenen Studien festgestellten Defizite in der Lesekompetenz, die als Schlüsselkompetenz definiert wird. Sie ist Voraussetzung für nahezu jedes selbständige Lernen. Da Lesekompetenz auf einer gut entwickelten Sprachkompetenz aufbaut, heißt das für uns, dass Kinder schon frühzeitig Sprachanregungen in vielfältiger Form brauchen. Die enge Verknüpfung von Sprache und Denken betont den hohen Stellenwert und ist ein Schlüssel zu Bildungsprozessen. Durch die Angebote zu Sprache, Literatur und Kommunikation im Kindergarten und den zusätzlichen Fördermaßnahmen für Kinder mit Migrationshintergrund und für die Kinder, die ca. 1 Jahr vor der Einschulung stehen, versuchen wir, diesem Bedarf und seinem hohen Stellenwert gerecht zu werden. Zusätzlich werden Sprachkurse für Eltern mit Migrationshintergrund angeboten, um die Eltern ebenfalls im Spracherwerb zu unterstützen und ihnen dadurch die Kommunikation mit ihren Kindern zu ermöglichen.

Sprachstandserhebungen, die zu Beginn und am Ende des Kindergartenjahres durchgeführt werden, sind eine Grundlage für die Arbeit im sprachlichen Bereich.

Sprache und Bewegung sind zwei wesentliche Dimensionen der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung, die sich in Abhängigkeit voneinander entfalten und sich gegenseitig beeinflussen. Wie kann ein Kind zum Beispiel lernen, was davor, dahinter, darüber oder darunter bedeutet? Was ist der Unterschied zwischen gehen, hüpfen, schleichen, laufen oder rennen?

Deshalb werden in unseren Einrichtungen unzählige Möglichkeiten der Bewegung angeboten, denn Sprachförderung sollte auch immer Bewegungsförderung sein.



Schulvorbereitung in enger Kooperation mit der Grundschule

Jedes Kind durchläuft individuelle Entwicklungs- und Lernprozesse, die in der Familie beginnen und durch den Kindergarten und später durch die Schule unterstützt und gefördert werden. Beim Übergang in die Schule sind wir unserer Verantwortung bewusst, für die Kinder eine weitestgehende Kontinuität ihrer Entwicklungs- und Lernprozesse zu gewährleisten. Die gegenseitige Anerkennung und den Austausch von pädagogischen Grundlagen, von Arbeitsfeldern und von Methoden und Zielen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Wenn es sich abzeichnet, dass ein Kind nicht die erforderliche Reife oder Fähigkeit im letzten Kindergartenjahr erworben hat, um die Schule zu besuchen, hat es die Möglichkeit, die für alle Kindergärten zentral im Kindergarten St. Martin eingerichtete Präventivgruppe zu besuchen. In enger Zusammenarbeit mit der Grundschule wird es in wöchentlich 18 Förderstunden auf den Schulbesuch vorbereitet.



Förderung des Sozialverhaltens und der Selbständigkeit

Wir legen besonderen Wert auf die Förderung möglichst vielfältiger Beziehungen der Kinder untereinander. In unseren Kindergärten sollen die Kinder von den Erzieherinnen dazu motiviert werden, in Beziehung zu treten, Beziehungen zuzulassen; aber auch, sich zurückzuziehen und seiner eigenen Individualität gerecht zu werden. Das Kind erfährt sich als Teil des Ganzen, das sich mit seinen Fähigkeiten in die Gruppe einbringt und von ihr anerkannt wird. Beziehungen leben heißt auch, Konflikte zu bewältigen, Rücksicht zu nehmen und Toleranz zu üben. Voraussetzung dafür ist stetige Motivation, sich zu respektieren, Hilfe bei Konfliktsituationen, ein geregeltes Zusammenleben, gruppenübergreifende Angebote und ein offenes, partnerschaftliches Miteinander unter den Erzieherinnen. Das Kind soll in der Gruppe das Grunderlebnis der Verbundenheit, der Gemeinsamkeit, der Sicherheit, des Angenommenseins und der verlässlichen Zuwendung erfahren.



5.5. Ausschnitte aus unserer Arbeit

5.5.1. Kleinkindgruppe

Die Lebenssituationen von Familien und die gesellschaftlichen Verhältnisse haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte drastisch verändert: die „klassische“ Familie kommt immer weniger vor. Vielfältige Formen des Zusammenlebens sind an ihre Stelle getreten. Die Zahl der Alleinerziehenden steigt an. Die Berufstätigkeit von Müttern hat zugenommen. Das Lebensumfeld der Kinder ist laufenden Veränderungen unterworfen. Deshalb bietet unser Kindergarten einen erweiterten Erfahrungsraum und bereichernde Entwicklungsmöglichkeiten in Kleinkindgruppen an.

In den Kleinkindgruppen in den städtischen Kindergärten werden Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren von den Erzieherinnen betreut. Der Beziehungsaufbau zu anderen Kindern ist von großer Bedeutung und wird von den Erzieherinnen als Begleiter und Vorbild unterstützt. In ersten Förderangeboten in diesen Gruppen liegt der Schwerpunkt auf Kennenlernspielen, Krabbelspielen, Fingerspielen, Liedern und einfachen Kreisspielen zum Erlangen von Regelverständnis.

Die Räume sind gegliedert in verschiedene Bereiche: Es kann gespielt werden in der Puppenecke (Lernen von ersten Rollenspielen), auf dem Bauteppich (gemeinsames Konstruieren und Bauen). Im Bällebad kann das eigene Körpergefühl entwickelt werden und bei vielfältigen Material- und Spielangeboten kann auf dem Boden genauso gespielt werden, wie am Tisch.

Durch eine behutsame, bedürfnisorientierte Ablösung vom Elternhaus nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ist gewährleistet, dass Mutter und Kind eine verlässliche, vertrauensvolle Situation im Kindergarten erleben.

Der sehr geregelte Tagesablauf vermittelt Kindern Sicherheit und Geborgenheit und erlaubt eine zunehmende Autonomie.

Die Sauberkeitserziehung ist ein nicht unwesentlicher Bestandteil im Tagesablauf. In der Wickelsituation erfährt das Kind, dass es liebevoll umsorgt und gepflegt wird. Die Wertschätzung erlebt es beim Waschen, Eincremen und Anziehen, aber auch schon beim Erkennen der Bedürfnisse des Kindes und der Beobachtung, ob es sich noch „wohl fühlt in seiner Haut.“ Hilfe beim ersten Toilettengang, großes Lob und Bestätigung, wenn es „geklappt“ hat, stärken das Selbstwertgefühl des Kindes.

Ein langsames Integrieren in die altersgemischten Gruppen zur Erweiterung des Aufbaus der sozialen Kontakte wird angestrebt durch Besuche in den Regelgruppen am Nachmittag, im Freispiel und später bei kürzeren Angeboten und beim Spielen im Garten.

5.5.2. Altersgemischte Gruppen

Immer häufiger möchten Eltern nach zwei Jahren Elternzeit wieder zurück in Ihren Beruf. Nicht nur aus diesem Grunde war es für die Stadt Gammertingen wichtig in allen drei städtischen Kindergärten Betreuungsplätze bereits ab zwei Jahren anzubieten. Neben den beiden Kleinkindgruppen im Kindergarten St. Martin bietet auch der Kindergarten St. Michael 10 Plätze und der Kindergarten Feldhausen weitere 10 Plätze für 1-2 Jährige an. Zusätzlich bestehen in den Kindergärten St. Martin und St. Michael Plätze für 2-3 Jährige in altersgemischten Gruppen. Die Betreuungsplätze unter 3 (U3) werden gut angenommen und sind teilweise komplett belegt. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz schon ab einem Jahr, der im August 2013 in Kraft trat, ist damit in der Stadt Gammertingen erfüllt.

5.5.3. Schulvorbereitung

1. Jährliche Sprachstandserhebungen mit dem Marburger Sprachscreening (MSS).
2. Sprachhilfe für Migrantenkinder schon ab dem 3. Lebensjahr nach dem Denkendorfer Model
3. Sprachförderung "Spatz – ISK" für Kinder ca. 1,5 Jahre vor der Einschulung, mit dem Schwerpunkt Wahrnehmungsförderung.
4. Jährlicher Abschlussbericht über den sprachlichen Entwicklungsstand.
5. Austausch unter den Erzieherinnen über die Kinder in „Blitzkonferenzen“ und Dienstbesprechungen.
6. Angebote in allen Bereichen:
 - In der „Gruppenstunde“ einmal wöchentlich vormittags in altershomogenen Gruppen nach der Stichtagsregelung von den Jüngsten bis zu den Schulanfängern.
 - In einer aus allen Regelgruppen zusammengefassten altershomogenen Gruppe, der „Wunderfitz-AG“ 1 x wöchentlich nachmittags unter dem Motto: „Wir spielen Schule“
 - In Einzelförderungen
7. Beratungsgespräche über den Entwicklungsstand des Kindes und Hilfe bei der Entscheidungsfindung zur Einschulung und Begleitung der Eltern zu Sondereinrichtungen, zu Gesprächen, zu Tests, zur Information usw.
8. Gemeinsamer Elternabend unter Beteiligung von Erzieherinnen und Lehrern.
9. Bei zurückgestellten Kindern wird vom Kindergarten ein Förderplan erstellt und mit der Schule abgesprochen.
10. Schultest bei Zurückstellungen oder vorzeitiger Einschulung und runder Tisch mit Schule und Kindergarten, um Informationen und Beobachtungsunterlagen und/oder Tests auszutauschen.
11. Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen Dialog mit Kinderarzt und Therapeuten.
12. Kooperationsgespräche mit Schulleiter und Kooperationslehrern bzw. Klassenlehrern über den Aufbau und Schwerpunkte der Schulvorbereitung und Klärung gegenseitiger Erwartungen von Erziehern und Lehrern.
13. Gespräche und Austausch über die Kinder nach Einwilligung der Eltern Schulbesuche der Kinder mit sich aufbauenden Schritten:
Besuch auf dem Pausenhof, Hospitation der Kinder im Schulunterricht, Beteiligung am Unterricht.
14. Besuch des Klassen- bzw. Kooperationslehrers bei der „Wunderfitz-AG“
15. Beteiligung der Schule / Kita an Projekten, wie das Herstellen eines Bilderbuches in der Schule und das Vorlesen im Kindergarten.
16. Besuche der Erstklässler im Kindergarten.
17. Hospitationen der Erzieherinnen in der ersten Klasse.
18. Weitere Begleitung und Förderung der Kinder mit Auffälligkeiten oder sich anbahnenden Problemen im Schriftspracherwerb in der Schule in Kooperation mit dem jeweiligen Fachlehrer durch zwei Erzieherinnen.
19. Durchführung einer notwendigen Legasthenietherapie.
20. Abklärung von Lernschwierigkeiten bei diagnostischen Schultests von Klasse eins bis vier.

Schwerpunktförderung:

- Lernfreude wecken
- Schon vorhandenes Interesse der Kinder am Lernen nutzen und ausbauen
- Förderung des Sozialverhaltens: Helfen, Führen und Folgen, Gemeinschaft erleben, Rollenspiel als Ausdruck von Vorstellungen und Bewältigung von Befürchtungen, Strategieentwicklungen mit der Gruppe, Kinderbeirat
- Sprache: Förderung der auditiven, der visuellen und motorischen Fähigkeiten zur Vorbereitung des Schriftspracherwerbs (Silben tanzen, Reimen mit der Reimekiste, Quatschwörter, Ballgeschichten usw., sich ausdrücken können)
- Förderung der Selbständigkeit: Sich selber an- und ausziehen, seinen Tag strukturieren können

Förderung der großen Vorschüler in der Regelgruppe:

- Feinmotorik: Weben, Flechten, Sticken, Kneten, Falten, motorische Übungen
- Grobmotorik: Turnen mit Schwerpunkt Körpermitte überkreuzen, Gleichgewicht
- Kreativer Bereich: Umgang mit verschiedenen Techniken mit dem Schwerpunkt Beobachtung und Wiedergabe
- Sprachlicher Bereich: Bilderbuchbetrachtungen, Nacherzählungen, Spiellieder, Klatschreime, usw.
- Sozialer Bereich: Die Förderung des aufeinander bezogenen Veraltens der Kinder in verschiedenen Situationen und die Förderung der Gruppenfähigkeit, d.h., dass das Kind zu Gunsten anderer zurückstecken kann, aber auch, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse äußert und angemessen durchsetzt.

Alle Erzieherinnen haben für alle Kindergärten einheitliche Entwicklungsbögen ausgearbeitet, die ein objektives und genaues Beobachten erleichtern. Die Bögen sind Bestandteil der Beratungsgespräche mit den Eltern. Ein weiterer Bogen wird am Ende der Kindergartenzeit für jeden Schulanfänger nach einem zusammenfassenden System ausgefüllt und dient dem Gesundheitsamt als Kurzüberblick bei der Schuluntersuchung.

5.5.4. Ganztagesbetreuung

Um Müttern und Vätern die Möglichkeit zu geben, Berufstätigkeit und Familie zu verbinden und dabei ihre Kinder gut betreut zu wissen, wird im Familienzentrum St. Martin und im Kindergarten St. Michael eine Ganztagesbetreuung angeboten. Dieses Angebot wird nach wie vor verstärkt in Anspruch genommen, so dass in der Zwischenzeit in beiden Einrichtungen 40 Ganztagsplätze zur Verfügung stehen.

Die Eltern können sich auf dem im Eingangsbereich ausgehängten Speiseplan informieren, was ihre Kleinsten täglich essen. Nach dem gemeinsamen Mittagstisch können sich die jüngeren Kinder im Nebenraum zum Schlafen zurückziehen, während die älteren Kinder Musik hören, sich zusammen ein Buch anschauen oder eines von der Erzieherin vorgelesen bekommen. Seit dem 1. Januar 2014 wird das Essen aus der Küche des Altersheims „St. Elisabeth“, ebenfalls einer städtischen Einrichtung, geliefert. Insgesamt können wir sagen, dass Eltern und Kinder mit der Betreuung und dem Mittagstisch sehr zufrieden sind, was die steigende Nachfrage auch deutlich macht.

5.5.5. Frühenglisch

In den drei Kindergärten der Stadt arbeiten die Erzieherinnen schwerpunktmäßig im Bereich der Sprachförderung. Dabei sollen die Kinder Förderung erfahren, die noch Unterstützung im Spracherwerb oder in der Ausdrucksfähigkeit benötigen. Natürlich sollen darüber nicht die Kinder vergessen werden, die sprachlich weit entwickelt sind. Das Ziel der "AG Frühenglisch" ist, bei diesen Kindern das Interesse an einer anderen Sprache zu wecken sowie die Neugier über eine neue Sprachmelodie und fremden Worten zu stillen. Viele Kinder kennen bereits englische Lieder oder Worte, unsere Sprache ist voll davon: T-Shirt, cool, Game-boy und vieles mehr. An den Farben und Zahlen haben die Kinder besonderen Spaß, auch Tierbezeichnungen interessieren sie sehr. In kurzen englischen Liedern und Geschichten tauchen die Kinder in eine neue Sprachmelodie und einen ungewohnten Sprachrhythmus. Ziel ist vor allem, Freude zu wecken an einer neuen Sprache. Schüler und Schülerinnen der Oberstufe des Gymnasiums Gammertingen haben in den Kindergärten St. Martin und St. Michael diese Aufgabe übernommen und werden von den Kindern sehr geliebt.

5.5.6. Präventivklasse

Trotz vielseitiger Fördermaßnahmen sind viele Kinder den schulspezifischen Anforderungen nicht gewachsen. Verschärft wird dies noch durch die Vorverlegung des Stichtages, so dass immer jüngere Kinder eingeschult werden.

Folgende notwendigen Teilleistungen können dann oft noch nicht erbracht werden:

- Aus vielerlei Sinnesreizen sollen die herausgefiltert werden, die momentan notwendig sind. Dazu gehört auch, dass die Kinder sich in der Gruppe angesprochen fühlen.
- Dinge und Laute, die sich ähneln, aber nicht gleich sind, müssen differenziert wahrgenommen werden können, zum Beispiel Laute, Buchstaben, Lautfolgen und Wortbilder.
- Reihenfolgen sollen erkannt und behalten werden. Dies ist notwendig zum Schreiben und Rechnen. Das Wahrnehmen und Erleben eines zeitlichen Ablaufs ermöglicht den Kindern außerdem, planvoll und koordiniert vorzugehen.
- Inhalte aus einem Sinnesbereich sollen zu Inhalten eines anderen Sinnesbereichs zugeordnet und gespeichert werden können.
Geräusch - Gegenstand, Geschmack/Geruch – Aussehen/Begriff
Laut – Buchstabe, Klänge – Instrumente, Würfelpunkte/Ziffern - Mengen
- Die Kinder sollen sich orientieren können am eigenen Körper, im Raum, auf einem Blatt. Sie müssen räumlicher Beziehungen der Dinge untereinander erfassen können: in Größe, Position und Verhältnismäßigkeit
- Gesehenes, Gehörtes und Gefühltes muss im Gedächtnis verankert werden und abrufbar sein. Auch hier ist wieder notwendig, Unwichtiges von Wichtigem zu unterscheiden, überflüssige Reize herauszufiltern.

Durch die immer häufiger auftretenden Probleme im Schulalltag, meist schon in der ersten Klasse, und die damit einhergehenden und notwendigen Klassenwiederholungen bereits in dieser Eingangsstufe sehen Schule und Kindergarten den dringenden Bedarf, Kindern eine zusätzliche Förderung anzubieten.

Auch im vergangenen Jahr waren wieder alle 16 Plätze in der Präventivklasse belegt. Die Gruppe ist für alle Kinder der Stadt eingerichtet. Auch kommt es immer wieder vor, dass das Gesundheitsamt Kinder aus den Nachbarorten in diese Gruppe schickt.

Zielgruppe sind nicht nur die vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder, sondern auch schon nach Möglichkeit die Kinder, die ein Jahr vor der Einschulung stehen und ein zusätzlicher Förderbedarf festgestellt wurde.

Die Einrichtung einer zentralen Präventivklasse im Kindergarten St. Martin in enger Zusammenarbeit mit Erzieher/in und Lehrer/in ist für die Stadt Gammertingen ein sinnvoller Weg, regelentwickelte Kinder mit Förderbedarf hilfreich zu unterstützen.

5.5.7. LRS - Therapie

Schon bei den ersten Auffälligkeiten im Kindergarten kann von zwei Kindergartenleiterinnen, die eine zusätzliche Ausbildung zur Lerntherapeutin abgeschlossen haben, eine Ausgangsdiagnostik zur Feststellung möglicher Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb durchgeführt werden. Die präventive Arbeit und Förderung schließt sich daran an.

Zusätzlich werden notwendige diagnostische Schultests bei Kindern in der 1. – 4. Klasse von diesen Therapeutinnen angeboten.

Ist eine Legasthenie- oder Dyskalkulietherapie notwendig, wird diese ebenfalls ein bis zwei Mal wöchentlich nachmittags für Kinder der vier Grundschulklassen von den beiden LRS - Therapeutinnen im Kindergarten angeboten.

Die LRS - Therapie gliedert sich gut in unser Konzept ein, da die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit der drei Kindergärten auf der Sprachförderung, der Wahrnehmungsförderung und der Schulvorbereitung liegen.

5.5.8. „Hand in Hand“ -Familienbesuche

Die Stadt Gammertingen und das Landratsamt Sigmaringen bieten jungen Familien mit neugeborenen Kindern eine einzigartige Unterstützung an. Das Pilotprojekt „Hand in Hand“, das dank der Unterstützung des Kommunalen Versorgungsverbandes Jugend und Soziales Baden-Württemberg realisiert werden konnte, beinhaltet neben Familienbesuchen auch eine städtische Broschüre, in der alle wichtigen Informationen und Angebote für Eltern in und um Gammertingen aufgelistet sind. Die Broschüre beinhaltet unter anderem verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote in Gammertingen, Adressen und Unterstützungsangebote der einzelnen Ämter, Eltern-Kind-Angebote sowie wichtige Betreuungsangebote.

Eine städtische pädagogische Fachkraft wurde speziell für diese Aufgabe der „Familienbesuche“ in der Uniklinik in Ulm ausgebildet.

Besucht werden, sofern dies gewünscht wird, alle Familien, in denen ein Kind geboren worden ist. Bei den Familienbesuchen informiert unsere Mitarbeiterin, Heidemarie Schurr, welche durch ihre langjährigen Erfahrungen als Sprachhelferin bereits viel Erfahrung hat, über bestehende Angebote in Gammertingen, erfragt die Bedürfnisse der jungen Familien und gibt Hilfestellungen. Bei Bedarf können diese Familienbesuche bis zu drei Mal in Anspruch

genommen werden. Informationen zu Themen der kindlichen Entwicklung erhalten die Eltern außerdem von Frau Schurr in weiteren Informationsbroschüren. Die Hausbesuche werden einige Tage zuvor mit den Eltern abgesprochen.

Als Willkommensgeschenk erhält jeder neue Erdenbürger von der Stadt Gammertingen einen Body mit der Aufschrift „Ich bin 1 Gammertinger“.

Seit Beginn der Familienbesuche im Jahr 2009 wurden bis zum heutigen Tag insgesamt **325 Familien** besucht.

Ablauf eines Familienbesuchs:

- Anschreiben mit Glückwünschen von Bürgermeister Jerg
- Telefonische Terminabsprache durch Frau Schurr
- Überbringen der Glückwünsche und Geschenke
- Vorstellen der Broschüre und der Prospekte
- Die Besuchsdauer beträgt ungefähr eine Stunde

5.5.9. Sprachkurs für Mütter mit Migrationshintergrund

Die Stadt Gammertingen bietet nach wie vor im Familienzentrum St. Martin einen Sprachkurs an, indem Frauen aus verschiedenen Nationen zusammenkommen, um die deutsche Sprache zu erlernen oder sie noch besser zu beherrschen. Dieser Kurs wird nach wie vor gut angenommen. Aus diesem Sprachkurs heraus entstand die „internationale Frauengruppe“ und für die Frauen ist dieser feste Termin einmal wöchentlich am Donnerstagnachmittag eine willkommene Gelegenheit, sich auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

6. Kreatives Miteinander

So strukturiert sich unsere Zusammenarbeit:

In allen Kindergärten werden individuelle Epochenpläne erstellt mit Vorüberlegungen und Zielen. Jahreszeitliches fließt dabei mit ein.

Wir achten darauf, dass die Schulvorbereitung, eine kleine Sammlung von Liedern, Gedichten und Reimen in jedem Kindergarten gleich ist, um eine gemeinsame Basis für gemeinsame Auftritte oder Feste zu schaffen.

- In den jeweiligen Kindergärten finden morgens 2 x wöchentlich Blitzkonferenzen statt
- 1 x wöchentlich treffen sich die Erzieherinnen nach Kindergartenende zur Dienstbesprechung, die verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen ist
- 4 x im Jahr wird eine große Teamsitzung anberaumt, bei der sich alle Erzieherinnen der drei Kindergärten mit fachlichen Fragestellungen und Evaluationen befassen
- Die drei Leiterinnen treffen sich zum Austausch und auch der Kontakt mit dem Träger wird durch gemeinsame Gespräche und gegenseitige Informationen aufrechterhalten
- 2 x jährlich findet ein pädagogischer Tag zu Beginn des Jahres bzw. Kindergartenjahres statt
- Mitarbeitergespräche zur Evaluation und Qualitätssicherung sind ebenfalls fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit

Verfasser:

- ✓ **Martin Fiedler** (Stadtverwaltung Gammertingen)
- ✓ **Christine Manz** (Leitung Kindergarten St. Martin)
- ✓ **Birgit Benning** (Leitung Kindergarten St. Michael)
- ✓ **Elena Hartung** (Leitung Kindergarten Feldhausen)

I. Jahresbericht 2016 – 2017

Teil 2: Kindergärten in privater Trägerschaft



- ✓ Mariaberger Ausbildung & Service gem. GmbH
- ✓ Altersgemischte Integrative Ganztageseinrichtung

**Kindergartenbericht für das Kindergartenjahr 2016/2017
des Kindergartens sowie der Kinderkrippe Mariaberg in privater Trägerschaft**

Öffnungszeiten auf einen Blick

Ganztagesbetreuung für Kindergarten und Krippe

Montag – Freitag
7:30 Uhr – 16:30 Uhr

Als freier Träger bieten wir Eltern eine Ganztageseinrichtung mit folgendem **Profil**:

- **Integration:** Kinder mit und ohne Handicap spielen und lernen in einer kleinen überschaubaren Gruppe. Integration erleben die Kinder bei uns im Alltag. Diese Erfahrungen in der frühen Kindheit prägen grundlegende Wertvorstellungen und Haltungen, die bis ins Leben als Erwachsene wirken.
- Für eine spezielle Förderung der Kinder mit und ohne Handicap stehen wir in enger Zusammenarbeit mit folgenden Therapeut/-innen:
Logopädie/Ergotherapie/Physiotherapeuten und der Sonderpädagogik.
- **Bewegung: Turnhalle, Schwimmen**
Ein besonderes Angebot für Freude und Spaß an der Bewegung unserer Kinder ist der Besuch der Mariabberger Turnhalle und des Schwimmbades, welche durch den Hubboden schon für die kleinsten Kinder geeignet ist.
- **Wald- und Naturerfahrungen vor der Haustüre**
Seit September 2014 gehen wir mit unseren Waldkindern in den Monaten März – Oktober immer vormittags in die Natur. Entweder zum Bauwagen auf dem Mariabberger Gelände, zum Mariabberger Bauernhof oder runter an die Lauchert zur „alten Mühle“.
Hier erleben die Kinder sehr intensiv die Jahreszeiten und erleben einen Spielraum ohne Wände und vorgefertigtes Spielmaterial
Alle Kinder aus dem Haus nehmen regelmäßig an den jahreszeitlichen Waldwochen teil.

Schulfruchtprogramm

Ziel des EU-Schulfruchtprogramms ist es, Kinder möglichst früh an eine gesunde Ernährung heranzuführen und den Obst- und Gemüseverzehr in der Gemeinschaft zu erhöhen.

Seit 2013 nehmen wir am Schulfruchtprogramm teil, es wird zu 50% aus EU-Geldern finanziert, die anderen 50% durch Sponsoren vor Ort.

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder in die Förderung mit aufgenommen wurden.

- **Partizipation** bedeutet Beteiligung im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung. Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Ganztageseinrichtung, deshalb ist es uns wichtig, dass sie an der Gestaltung des Alltag mitwirken z.B. jeden Montag in der **Kinderkonferenz**, bei

Wir bieten an:

- Elterngespräche zweimal im Jahr über den Entwicklungsstand des Kindes anhand von Beobachtungsbögen.
- Elterncafé als Treffpunkt für Eltern untereinander zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen.
- Kurze Wege für therapeutische Angebote im Haus wie Ergotherapie, Logopädie.
- Elternaktionen z.B. Mitarbeit beim Bauwagen

Anschriften und Ansprechpartner:



Mariaberg Ausbildung & Service gGmbH

Vorschulischer Bereich

Kindergarten Mariaberg

Leitung Frau Irene Freund

Burghaldenstraße 6
 72501 Gammertingen-Mariaberg
 Telefon: 0 71 24 / 923 - 585
 Email : i.freund@mariaberg.de
www.mariaberg.de

Vorschriften/Grundlagen:

- Schulgesetz, § 20 Schulkindergarten
- Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums vom 24.07.1984/16.08.1991
- Kindertagesbetreuungsgesetz

Anmeldung und Beiträge

Die Anmeldung für den Kindergarten und die Krippe ist über Frau Irene Freund vorzunehmen.

Elternbeiträge

Im Kindergartenjahr 2016/2017 wurden folgende Elternbeiträge erhoben.

Kind von 0 bis 1 Jahre	Erstes Kind	€ 225/ Monat
	jedes weitere Kind	€ 180/Monat
Kind von 1 bis 3 Jahre	erstes Kind	€ 205 / Monat
	jedes weitere Kind	€ 160/Monat
für Kinder ab 3 Jahre	erstes Kind	€ 170 / Monat
für jedes weitere Kind ab 3 Jahre		€ 125 / Monat
Mittagessen	einheitlich für alle Kinder	€ 3,00/ pro Essen

Die Beiträge werden automatisch dem Alter der Kinder und der Geschwisterfolge angepasst.

Informationen zum Schulkindergarten

Für den Besuch des Schulkindergartens müssen die Eltern im Rahmen der regulären Betreuungszeit von 29,5 Std. keinen Elternbeitrag zahlen.

Zusätzlich werden für jedes eingenommene Mittagessen 3,00 € erhoben.

Deckung und Zuschuss aus dem Haushalt durch die Stadt Gammertingen und das

Land Baden-Württemberg:

Die Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH erhält über die Stadt Gammertingen eine Kindergartenförderung auf der Grundlage des Kindertagesbetreuungsgesetzes und einer "Vereinbarung über die Regelung von Kinderbetreuungsangelegenheiten".

Diese Förderung setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einer Grundkomponente auf der Basis der Gruppenausgangslage 2002 sowie einer Kinderkomponente für Gammertinger Kinder ohne Behinderung.

Außerdem erhalten wir für Kinder ohne Behinderung mit Hauptwohnsitz in Gammertingen einen Abmangelzuschuss. Für die Betreuung der auswärtigen Kinder rechnet die Stadtverwaltung die pauschalen Ausgleichsbeträge mit der Wohnortgemeinde der Kinder ab und leitet den Betrag, abzüglich einer Verwaltungspauschale, an Mariaberg weiter.

Belegung Regel- und Schulkindergarten:

	Sep. 2016	Okt. 2016	Nov. 2016	Dez. 2016	Jan. 2017	Feb. 2017	März 2017	April 2017	Mai 2017	Juni 2017	Juli 2017	Aug. 2017
Kinder <u>ohne</u> Behinderung aus Gammertingen	9	15	16	17	17	17	17	18	18	18	18	18
Kinder mit Behinderung aus Gammertingen	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Kinder <u>ohne</u> Behinderung aus anderen Gemeinden Ü3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4
Kinder <u>ohne</u> Behinderung aus Gammertingen U 3	3	2	1	1	1	1	1					2
Kinder ohne Behinderung aus anderen Gemeinden U 3	1	1	1	1	1	1	1	1				1

Belegung Kinderkrippe:

Kinder in Krippe aus Gammertingen	3	3	3	4	5	5	5	5	5	5	5	2
Kinder in Krippe aus anderen Gemeinden	6	6	6	6	6	6	6	5	6	6	6	5

Betreuungszeiten**Kindergarten und Krippe**

Montag – Freitag: 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

Individuelle therapeutische/sonderpädagogische Förderangebote:

- Sonderpädagogische Förderung (für alle Kinder im Bereich Schulkindergarten)
- Physiotherapie (für Kinder mit einer Körperbehinderung im Bereich Schulkindergarten)
- Ergotherapie
- Logopädie

Grundsätze unserer Arbeit

Für uns ist Kindheit eine eigenständige Lebensphase, die in sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhängen eingebunden ist.

Wir sind uns bewusst, dass zwischen den Erwachsenen und den Kindern ein Machtgefälle besteht und es unsere Verantwortung ist, dieses nicht zu missbrauchen.

- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit Fähigkeiten, Möglichkeiten und mit individuellen Begabungen ausgestattet.
- Jedes Kind vollzieht seine Entwicklung selbst; von Geburt an ist das Kind wissbegierig, lernwillig, individuell und einzigartig.
- Jedes Kind nimmt aus eigenem Antrieb Kontakt mit der Umwelt auf.
- Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, Lernphasen und Zeitfenster für den Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Jedes Kind ist Forscher, Künstler, Konstrukteur und Philosoph.
- Jedes Kind lernt durch eigenes Tun und Handeln

Unsere Rahmenbedingungen im Kindergarten und der Krippe

1. Integrativ geführte Gruppen mit entsprechender personeller Besetzung
2. Interdisziplinäres Team mit Pädagogen/-innen und Therapeut/-innen sowie ärztlicher Beratung im Schulkindergarten
3. Schwerpunkt Naturpädagogik und Umwelterziehung mit dem Wald in direkter Nähe.
4. Abwechslungsreiche Aktivitäten und Angebote durch die Infrastruktur Mariabergs mit z. B. Hallenbad, Sporthalle, Airtramp-Raum und Marktplatz.
5. Eingewöhnung nach dem INFANS-Modell
6. Konzeption für die verschiedenen Betreuungsangebote im Kindergarten
7. Umsetzung des Orientierungsplans
8. Entwicklungsdokumentation und -gespräche
9. Kooperation mit der interdisziplinären Frühförderstelle, der „Zwergenambulanz“, Kinder- und Jugendpsychiatrie, den zuständigen Schulen, Ämtern und anderen Institutionen .
10. Zum Thema Schutzauftrag § 8a Absatz 2 SGB VIII stehen bei Bedarf geschulte, „Insofern Erfahrene Fachkräfte“ zur Verfügung.

Zu unseren regelmäßigen Aktivitäten gehören:

1. **Schwimmen und Turnen** im 14-tägigen Wechsel. Schon unsere Krippenkinder erleben hier die erste Wassergewöhnung innerhalb einer Kleingruppe.
2. **Hauswirtschaftliche Angebote** (jeden Dienstag das Mittagessen selbst zubereiten)
3. **Waldgruppe /Waldtage**
4. **Altersgerechte Angebote und Projekte/Aktivitäten in altershomogenen Gruppen**
5. **Besuch der Stadtbücherei in Gammertingen**

6. Sprachförderung nach dem Programm „Nachhaltiger Beginn“

- ➔ Intensive sprachliche Förderung speziell für junge Kinder
- ➔ Der Schwerpunkt liegt auf einer umfassenden Förderung auf der Basis guter Beziehungen.
- ➔ In Kleingruppen 3 x pro Woche für 20 – 30 Minuten, durch eine Erzieherin mit entsprechender Fortbildung.
- ➔ Die Förderphase dauert 6 Monate mit Beginn direkt nach Aufnahme der betreffenden Kinder in den Kindergarten

Elterncafé

Unser Elterncafé findet regelmäßig statt, von Eltern für Eltern bietet es in einem lockeren Rahmen und einer angenehmen Atmosphäre ein Kennen lernen und den Austausch miteinander an.

Teamarbeit

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit basiert auf einer guten Teamarbeit. Regelmäßige Teamsitzungen und Sitzungen im interdisziplinären Team gemeinsam mit Therapeuten und Sonderschullehrer dienen dem fachlichen Austausch. Durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen bilden wir uns kontinuierlich weiter.

Qualitätssicherung und Austausch im Fachbereich

Es finden mehrmals jährlich Sitzungen des Bereichs statt, zu denen sich die Kindergarten- bzw. Gruppenleitungen unserer Außengruppen und die Fachbereichsleitung treffen, um fachliche und organisatorische Themen zu besprechen, Konzepte weiterzuentwickeln und sich gegenseitig zu beraten.

gez. Irene Freund

Leitung Kindergarten Mariaberg

Mariaberger Ausbildung & Service gGmbH

II. Kommunale Bedarfsplanung 2018/2019



II. Kommunale Bedarfsplanung 2018/2019

A. Quantitative Planung

An der Bedarfsplanung sind die vor Ort vorhandenen nicht kommunalen Träger zu beteiligen. In der Gesamtstadt ist die **Stadt Gammertingen** selbst **kommunaler Träger** von drei Betreuungseinrichtungen, **die Mariaberger Ausbildungs- und Service gGmbH als Tochterunternehmen des Mariaberg e.V.** ist als freier **überörtlicher Träger der Jugendhilfe** verantwortlich für weitere Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtteil Mariaberg.

Die Kommunale Bedarfsplanung 2018/2019 soll wie im Vorjahr mit einer **neuen Darstellung** **erfolgen**. Der Fokus liegt auf den in der Gesamtstadt Gammertingen lebenden Kindern. Ausgehend von der Altersstruktur und dem konkreten Betreuungsbedarf ergeben sich dann die Betreuungsangebote der städtischen Kindergarteneinrichtungen sowie der Einrichtung in Mariaberg. Als Stichtag für die verschiedenen Berechnungen wird der 1. März 2018 festgelegt. Auf dieses Datum wird auch die Statistik an das Landesjugendamt erstellt, nach der sich die jeweiligen FAG-Zuschüsse berechnen.

Im Weiteren werden die Bedarfszahlen hergeleitet:

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die in Gammertingen gemeldeten Kinder zum Stichtag 1. März 2018, die sich im Kindergartenalter befinden:

	Gtg./Bronnen	Albstadtteile	Gesamt	Bemerkungen		Mariaberg	Insgesamt
unter 3 Jahre	133	19	152	01.03.2015-29.02.2018		3	155
über 3 Jahre	110	14	124	01.03.2012-29.02.2015		1	125
Gesamt	243	33	276			4	280

Von diesen Kindern werden zum Stichtag 1. März 2018 bereits folgende Kinder in den städtischen Einrichtungen bzw. in Mariaberg betreut (ohne auswärtige Kinder):

	St. Martin	St. Michael	Feldhausen	Gesamt		Mariaberg	Insgesamt
unter 3 Jahre	23	18	4	45		5	50
über 3 Jahre	65	50	16	131		11	142
Gesamt	88	68	20	176		16	192

In der nächsten Tabelle werden die Werte der beiden Tabellen ins Verhältnis gesetzt und es wird berechnet, wie hoch die tatsächliche prozentuale Betreuungsquote zum 1. März 2018 ist:

	betreut	geboren	Bemerkungen
unter 3 Jahre	45 Kinder	152 Kinder	30 % aller 0-3-jähriger werden bereits betreut
unter 3 Jahre	45 Kinder	103 Kinder	45 % aller 1-3-jähriger werden bereits betreut (ohne die 0-1-jährigen)
über 3 Jahre	131 Kinder	124 Kinder	100 % der über 3-jährigen werden bereits betreut

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der in Gammertingen gemeldeten Kinder im Kindergartenalter nach Jahrgängen. Der Stichtag ist auch hier der 1. März 2018:

	Gtg./Bronnen	Albstadtteile	Gesamt	Bemerkungen		Mariaberg	Insgesamt
0-1-jährige	42	7	49	01.03.2017-29.02.2018		1	50
1-2-jährige	54	6	60	01.03.2016-29.02.2017		1	61
2-3-jährige	37	6	43	01.03.2015-29.02.2016		1	44
3-4-jährige	41	5	46	01.03.2014-29.02.2015		1	47
4-5-jährige	30	6	36	01.03.2013-29.02.2014		0	36
5-6-jährige	39	3	42	01.03.2012-29.02.2013		0	42
Gesamt	243	33	276			4	280

Die Kinderbetreuungseinrichtungen von der Stadt und Mariaberg bieten entsprechend den aktuellen Betriebserlaubnissen derzeit insgesamt **198 Plätze für Kinder im Regelkindergarten**, davon 178 Plätze in städtischen Einrichtungen und 20 Plätze in Einrichtungen des freien Trägers – Mariaberg e.V. (ohne Sonderschulkindergarten). Im Bereich der Kleinkindangebote sind **45 Plätze für Kleinkinder** entsprechend den Betriebserlaubnissen genehmigt, davon 35 Plätze in städtischen Einrichtungen und 10 Plätze in Einrichtungen des freien Trägers – Mariaberg e. V. Hinzu kommt die Möglichkeit in altersgemischten Gruppen Kinder bereits ab dem 2. Lebensjahr aufzunehmen.

	Regelplätze (Ü3)	Ganztagesplätze (Ü3)	Altersgemischte (2-6)	Zwischensumme (Ü3)	Krippenplätze (U3)	Gesamt
St. Martin	28	20	25	73	20	93
St. Michael	0	20	50	70	10	80
Feldhausen	0	0	35	35	5	40
Mariaberg	0	20	0	20	10	30
Gesamt	28	60	110	198	45	243
			2 jährige benötigen 2 Plätze			

Die folgende Übersicht zeigt, wie viele der genehmigten Plätze zum Stichtag 1. März 2018 tatsächlich schon belegt waren.

		laut Betriebserlaubnis			
	zum 1.3. belegt	Plätze Gtg.	Plätze Mariaberg	Plätze Gesamt	Differenz
Unter 3 Jahre	61	35	10	45	-16
Über 3 Jahre	155	178	20	198	43
Gesamt	216	213	30	243	

Zum Stichtag 1. März 2018 waren 13 Kinder zwischen 2 und 3 Jahren in altersgemischten Gruppen untergebracht. Zum Stichtag 1. März 2017 waren noch keine 2-jährigen in altersgemischten Gruppen untergebracht.

Berechnung der benötigten Regelplätze:

In einem 1. Schritt soll nun berechnet werden, wie viele **Regelplätze** im Kindergartenjahr 2018/2019 benötigt werden. Es wird dabei von der Annahme ausgegangen, dass 100 % der über 3-jährigen Kinder einen Regelplatz brauchen. In die Berechnung wurden die 13 auswärtigen Kinder als Puffer mit eingerechnet, die zum 1. März 2018 in den städtischen Einrichtungen bzw. in Mariaberg betreut wurden. Ausgehend von dem Startwert 1. September 2018 mit den tatsächlich betreuten Kindern werden dann bis zum Ende des Kindergartenjahres 2018/2019 die Kinder dazugerechnet, die im jeweiligen Monat 3 Jahre alt werden und neu angemeldet werden, bzw. als Krippenkinder in die Regelbetreuung wechseln:

Zeitraum	Kinderanzahl	Bemerkung
Start 01.09.2018	110	tatsächlich betreut Ü3
	51	3. Lebensjahr bzw. von Krippe
Höchstzahl 2018/2019	161	max. Regelplätze 2018/2019

Demnach werden im Kindergartenjahr 2018/2019 maximal 161 Regelplätze benötigt.

Fazit:

Im Bereich der Regelplätze gibt es derzeit gemäß den aktuellen Betriebserlaubnissen 198 Plätze. Benötigt werden jedoch nur ca. 161 Plätze, so dass es ein Platzüberangebot von ca. 37 Regelplätzen über alle 4 Einrichtungen hinweg gibt. Diese Plätze werden als Puffer bereitgehalten. Im Bereich der Regelplätze soll daher für das Kindergartenjahr 2018/2019 keine Veränderung vorgenommen werden.

Berechnung der benötigten Krippenplätze:

In einem 2. Schritt soll berechnet werden, wie viele **Krippenplätze** im Kindergartenjahr 2018/2019 benötigt werden. Es wird dabei von der Annahme ausgegangen, dass ca. 50 % der 1-3-jährigen in Gammertingen einen Krippenplatz brauchen. Zum Stichtag 1. März 2018 war die Betreuungsquote der 1-3-jährigen bereits bei 45 % und ist somit zum Vorjahreswert um 5 % angestiegen. In die Berechnung wurden ebenfalls die 11 auswärtigen unter 3-jährigen Kinder als Puffer mit eingerechnet, die zum 1. März 2018 in den städtischen Einrichtungen bzw. in Marienberg betreut wurden.

In Gammertingen gibt es zum Stichtag 1. März 2018 insgesamt 103 Kinder im Alter von 1-3 Jahren. Wenn man die o. g. Betreuungsquote anwendet wären es 52 Plätze, die benötigt werden. Derzeit gibt es in den Einrichtungen der Stadt Gammertingen 35 genehmigte Plätze, so dass sich ein rein rechnerischer Platzmangel von 17 Plätzen ergibt:

	Anzahl	Bemerkungen
Kinder zw. 1-3 Jahre	103	
Benötigte Plätze	52	50 % Betr. Quote Stadt
genehmigte Plätze	35	in städtischen Einrichtungen
Platzmangel	17	Platzmangel relativiert sich geringf.durch AM Gruppen

Fazit:

Im Bereich der Kleinkindbetreuung ist ein enormer Anstieg an Anmeldezahlen zu verzeichnen. Da die derzeit genehmigten Krippen nahezu vollbelegt sind, werden immer wieder altersgemischte Plätze von 2-3-jährigen Kindern belegt, was noch vor einem Jahr nicht notwendig war. Zum Stichtag 1. März 2018 waren z.B. 13 Kinder unter 3 Jahren in altersgemischten Gruppen untergebracht.

Die größte Nachfrage nach Krippenplätzen gibt es aktuell im Familienzentrum St. Martin. Dort sind derzeit 2 Krippen genehmigt. Anhand der Anmeldezahlen für das kommende Kindergartenjahr muss hier das Angebot der Krippen erweitert werden, um dem Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz gerecht zu werden. Zum Start des Kindergartenjahres 2018/2019 sind bereits 30 Kleinkinder angemeldet, was rein rechnerisch 3 Krippen bedeutet. Da weiterhin mit einem Anstieg der Nachfrage nach Krippenplätzen zu rechnen ist, schlägt die Verwaltung vor 2 neue Krippengruppen für je 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren zu beantragen.

Quantitative Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2018/2019:

Aufgrund der Ergebnisse aus der Bedarfsberechnung schlägt die Stadt Gammertingen für das Kindergartenjahr 2018/2019 folgende Veränderungen vor:

Familienzentrum St. Martin

Im Familienzentrum soll die Betriebserlaubnis wie folgt ergänzt werden:

- **Erweiterung der Krippenplätze im Familienzentrum St. Martin um 2 weitere Krippengruppen mit Neubau**

Im Bereich der Kleinkindbetreuung ist seit einiger Zeit ein enormer Anstieg bei den Anmeldezahlen zu verzeichnen. Da die derzeit genehmigten und eingerichteten Krippenplätze in den verschiedenen Einrichtungen schon heute nahezu vollbelegt sind werden immer wieder altersgemischte Plätze von 2-3-jährigen Kindern belegt, was noch vor einem Jahr nicht notwendig war. Zum Stichtag 1. März 2018 waren z. B. 13 Kinder unter 3 Jahren in altersgemischten Gruppen untergebracht.

Die größte Nachfrage nach Krippenplätzen gibt es aktuell im Familienzentrum St. Martin. Dort sind derzeit 2 Krippengruppen genehmigt. Anhand der Anmeldezahlen für das kommende Kindergartenjahr muss das Krippenangebot zwingend erweitert werden, um dem Rechtsanspruch der Eltern auf einen Krippenplatz gerecht zu werden. Zum Start des Kindergartenjahres 2018/2019 sind bereits 30 Kleinkinder in der Einrichtung angemeldet, was rein rechnerisch 3 voll belegte Krippen bedeutet. Da weiterhin mit einem Anstieg der Nachfrage nach Krippenplätze zu rechnen ist, schlägt die Verwaltung vor, zunächst zwei neue Krippengruppen für je 10 Kinder im Alter von 1-3 Jahren beim KVJS in Stuttgart zu beantragen. Aufgrund der seit Jahren hohen Auslastung bzw. regelmäßigen Vollbelegung des Familienzentrums ist es nicht möglich eine andere Betreuungsform in eine Krippe umzuwandeln, da alle Krippenkinder spätestens ab dem 3. Lebensjahr in die vorhandene Regelbetreuung wechseln werden.

Die zwei zusätzlichen Krippengruppen können im Bestandgebäude des Familienzentrums nicht zusätzlich untergebracht werden, da schon bisher jeder Quadratmeter in der Einrichtung für die bestehenden Betreuungsformen verwendet wurde und dem KVJS als notwendige Raumkapazitäten nachgewiesen werden mussten. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung zusammen mit dem Architekturbüro Supper-Heinemann einen Vorschlag erarbeitet, in dem der bisherige Gebäudeteil untergebracht sind um ein weiteres Geschoss aufgestockt wird. Dort sollen zwei neue Krippengruppen mit den vorgeschriebenen Raumgrößen eingebaut werden. Pro Krippenkind sind 3 qm im Gruppenraum, sowie 1,5 qm im Schlafraum vorzuhalten. Darüber hinaus kommen noch Sanitärräume und Flurbereiche/Garderoben hinzu. Die Planungsüberlegungen werden in der Sitzung näher erläutert. Das Architekturbüro Supper-Heinemann hat mit einer Kostenschätzung die Kosten für die geplante Aufstockung berechnet. Diese belaufen sich inklusive der Baunebenkosten und der Mehrwertsteuer auf insgesamt 694.019,42 €. Herr Heinemann wird in der Sitzung die Planung und die Kostensituation näher erläutern.

Da die Aufstockung eine hohe und bisher nicht eingeplante Investitionssumme für den städtischen Haushalt bedeutet, wurde seitens der Verwaltung bereits intensiv geprüft, welche Fördermöglichkeiten es für dieses Projekt gibt. Über das Investitionsprogramm des Bundes zur „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020“ können pro Krippenplatz, der neu

geschaffen wird, bei einem Neubau pro Platz 12.000 € als Zuschuss generiert werden. Das wären bei 20 geplanten neuen Krippenplätzen insgesamt 240.000 €. Der entsprechende Förderantrag wäre bis zum 30. September 2018 beim Regierungspräsidium Tübingen einzureichen. Eine Vorabstimmung mit dem zuständigen Sachbearbeiter ist bereits erfolgt. Darüber hinaus versucht die Verwaltung für die geplante Maßnahme im Jahr 2019 noch einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock zu beantragen, so dass die Zuschussquote der gesamten Investitionssumme bei mindestens 50 % liegen sollte.

Die Erweiterung um zwei Krippengruppen bedeutet natürlich auch, dass mehr Personal eingestellt werden muss. In diesem Zusammenhang schlägt die Verwaltung vor, dass zweistufig vorgegangen wird. Zum Kindergartenjahr 2018/2019 soll vorerst „nur“ das Personal für eine weitere Krippengruppe eingestellt werden, da dieser Bedarf schon definitiv gegeben ist. In einem weiteren Schritt kann dann bei einer weiterhin hohen Anmeldung von Krippenkindern weiteres Personal eingestellt werden.

Nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung des Familienzentrums St. Martin soll die neue Krippengruppe eine Öffnungszeit von 40 Stunden pro Woche haben. Bei einer Randzeit von 2 Stunden pro Tag ergibt sich eine Personalerhöhung um 2,28 VK-Stellen. Dieses Personal ist aus Sicht der Verwaltung baldmöglichst einzustellen.

Kindergarten St. Michael

Die Belegungssituation im Kindergarten St. Michael hat sich aufgrund der letzten kommunalpolitischen Entscheidungen sehr positiv entwickelt, da es zwischenzeitlich in dieser Einrichtung auch eine Kinderkrippe und eine Ganztagesgruppe mit Essensangebot gibt. Durch die Veränderung der Betreuungsangebote hat sich die Gesamtzahl der genehmigten Plätze etwas reduziert, so dass die Einrichtung deutlich besser ausgelastet ist als in den Vorjahren. Die Krippenangebote und auch die Ganztagesbetreuung werden gut nachgefragt, so dass auch insgesamt eine höhere Belegung festzustellen ist. Die Verwaltung sieht nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung für das Kindergartenjahr 2018/2019 bezüglich der Betriebserlaubnis keinen Veränderungsbedarf.

Da für die Zukunft jedoch davon ausgegangen werden muss, dass auch im Kindergarten St. Michael die Belegungszahlen im Bereich der Kinderkrippen weiter ansteigen und evtl. in einem der nächsten Jahre auch über eine räumliche Erweiterung nachgedacht werden muss, hat die Verwaltung das Architekturbüro Supper-Heinemann mit einer Grobplanung vom Erweiterungsmöglichkeiten beauftragt, so dass man auf diese Situation frühzeitig vorbereitet ist. Herr Heinemann wird die Erweiterungsoptionen des Gebäudes in der Sitzung näher erläutern.

Kindergarten Feldhausen

Im Kindergarten in Feldhausen gab es in den letzten Monaten einige Personalwechsel. Das Team ist derzeit immer noch nicht vollständig, so dass für das Kindergartenjahr 2018/2019 nach den vielen Vertretungssituationen erst einmal wieder die ganz normale Arbeit im Vordergrund stehen muss. Daher ist für das kommende Kindergartenjahr was die Betriebserlaubnis anbetrifft nach Rücksprache mit der Einrichtungsleitung keine Veränderung vorgesehen.

Zum Ende des Kindergartenjahres 2017/2018 erfolgte auf Wunsch der Stadträte aus den Alb-Stadtteilen sowie den Elternvertretern des Kindergartens eine Bedarfsumfrage zu erweiterten Betreuungsformen, wie z.B. die Ganztagesbetreuung inklusive Mittagessen, die Verlängerte Öffnungszeiten oder auch das Freitagnachmittagsangebot. Der Fragebogen wurde an alle Eltern ausgeteilt, die ihre Kinder schon in der Einrichtung haben oder deren Kinder demnächst in den Kindergarten kommen. Im Ergebnis zeichnet sich auch in den Alb-Stadtteilen ein zukünftiger Bedarf an erweiterten Betreuungsangeboten ab. Die Verwaltung schlägt vor, diese Thematik mit dem neu zusammen gesetzten Kindergartenteam und den

Elternvertretern im neuen Kindergartenjahr konzeptionell zu planen, so dass der Gemeinderat vor dem Kindergartenjahr 2019/2020 dazu eine Entscheidung treffen kann.

Mit den vorgeschlagenen Veränderungen kann aus Sicht der Verwaltung sichergestellt werden, dass in **quantitativer Hinsicht** der aktuelle Bedarf auch für den Prognosezeitraum gedeckt ist.

Die Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz bereits ab dem 1. Lebensjahr ist in der Gesamtstadt Gammertingen rechtzeitig erfüllt worden.

B. Qualitative Planung

1. Aufgabe der Einrichtungen

Die Tageseinrichtungen sollen die Eltern in der Erziehung der Kinder ergänzen und unterstützen. Während im Kindergartengesetz 1996 noch neutral gefordert wurde, dass die gesamte Entwicklung des Kindes gefördert werden soll, ist dies im jetzt geltenden Kindergartengesetz konkretisiert. Die Aufgabe des Kindergartens umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes zur Förderung seiner Gesamtentwicklung (§ 2 Abs. 1 KGaG).

Neu in diesem Zusammenhang ist insbesondere der Bildungsauftrag, der durch die (allerdings nicht verbindliche) Einführung des Orientierungsplanes konkretisiert wird. Die Umsetzung dieses Orientierungsplanes bindet sehr viel Personalkapazität. Aus diesem Grund wurde die personelle Besetzung der Kindergärten in drei Stufen (zum 01.09.2010, 01.09.2011 und 01.09.2012) jeweils angepasst, so dass die Mindestpersonalschlüssel nach der Kindertagesstättenverordnung in allen Städtischen Kindergärten erfüllt sind. Weitere Erhöhungen der Beschäftigungsumfänge sind derzeit nicht geplant bzw. vorgegeben.

2. Personelle Besetzung

Die personelle Besetzung richtet sich nach der Betriebserlaubnis und hängt vom Betreuungsangebot und der Öffnungszeiten ab. Bei der Personalbedarfsberechnung wird das vom KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) angebotene Berechnungsprogramm angewandt. Abhängig von der Öffnungszeiten und der Betriebsform variiert auch der Personalbedarf.

Jede Kindergartengruppe soll mit zwei Betreuungskräften besetzt sein. Sofern die Betriebserlaubnis keine Fachkräfte erfordert, können als weitere Mitarbeiter insbesondere Berufspraktikanten /Praktikantinnen zum Einsatz kommen. Für besondere Aufgaben (z.B. Sprachhilfe, Mittagstisch) wird zusätzliches Personal bereitgestellt.

Folgende Personalbesetzung ist daher ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 bereit zu stellen:

a) Familienzentrum im Kindergarten St. Martin

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	1,0 VK (VK = Vollkräftestellen)
3 Erzieherinnen als Gruppenleitung mit	2,9 VK
2 Kinderpflegerinnen als Gruppenleitung mit	1,8 VK
5 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	4,5 VK
1 Kinderpflegerin als Zweitkraft mit	1,0 VK
2 Anerkennungspraktikantinnen mit	2,0 VK
N.N. Neue Mitarbeiterinnen neue Krippe	2,28 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	15,48 VK

Die Personalerhöhung im Familienzentrum St. Martin um 2,28 VK-Stellen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der geplanten Erweiterung der Krippenangebote ab dem Kindergartenjahr 2018/2019. Die vom KVJS geforderten Mindestpersonalschlüssel sind erfüllt.

Gruppen:

- 1 Regelgruppe (RG)
- 1 altersgemischte Gruppe (AM)
- 1 Ganztagesgruppe (GT)
- 2 Kleinkindgruppen (KK)
- 1 Kleinkindgruppe (KK) mit Ganztagesbetreuung (GT)

b) Kindergarten St. Michael

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	1,0 VK (VK = Vollkräftestellen)
4 Erzieherinnen als Gruppenleitung mit	4,0 VK
3 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	2,15 VK
2 Kinderpflegerinnen als Zweitkraft mit	1,35 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	8,50 VK

Gruppen:

- 2 Regelgruppen mit Altersmischung (AM)
- 1 Ganztagesgruppe (GT)
- 1 Kinderkrippe (KK)

Der Kindergarten St. Michael verfügt derzeit über 8,50 VK-Personalstellen und liegt damit genau auf dem vom KVJS geforderten Mindestpersonalschlüssel.

c) Kindergarten Feldhausen

Jede Gruppe verfügte über zwei Mitarbeiterinnen.

1 Erzieherin als Kindergartenleitung mit	0,9 VK (VK = Vollkräftestellen)
1 Erzieherin als Gruppenleitung mit	1,0VK
2 Erzieherinnen als Zweitkraft mit	1,7 VK
Mitarbeiterinnen insgesamt	3,6 VK

Gruppen:

- eine altersgemischte Gruppe (AM)
- eine Halbtageskrippe (HT)

Der Kindergarten Feldhausen verfügt derzeit über 3,6 VK-Personalstellen und liegt damit genau auf dem vom KVJS geforderten Mindestpersonalschlüssel. Die Kinderzahlen sind jedoch nicht außer Acht zu lassen. Derzeit haben sie sich wieder etwas stabilisiert.

3. Öffnungszeiten / Kosten

Die Öffnungszeiten sollen einerseits familienfreundlich gestaltet werden, andererseits muss gewährleistet werden, dass die Tageseinrichtungen ihrem Bildungsauftrag nachkommen können.

Derzeit hat der Regelkindergarten an 37 Wochenstunden offen. Mit diesen Öffnungszeiten liegt die Stadt Gammertingen weit über dem Durchschnitt der sonstigen Kindergarteneinrichtungen (30 Wochenstunden). Darüber hinaus werden im Regelkindergarten verlängerte Vormittage mit Nachmittagsbetreuung (max. 37 Std./Woche), verlängerte Öffnungszeiten (6 bis 7 Stunden pro Tag ununterbrochen max. 37 Std./Woche) sowie Ganztagesplätze (42 Stundenwoche) angeboten. Mit der zusätzlichen Betreuung von 7.00 – 7.30 Uhr und 16.30 – 17.00 Uhr sowie am Freitagnachmittag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr von kommt man im Familienzentrum St. Martin sogar auf eine Öffnungszeit von 49,5 Wochenstunden!

4. Integration

Kinder, die aufgrund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen, soweit dies möglich ist, zusammen mit Kindern ohne Behinderung in gemeinsamen Gruppen gefördert werden (§ 2 Abs. 2 KiTaG).

Dies geschieht in Gammertingen, wie die Versorgung mit Kindergartenplätzen allgemein, wohnortnah im Rahmen der Einzelintegration. Derzeit werden im Kindergarten St. Martin zwei Kinder auf diesem Wege betreut. Mit diesem besonderen integrativen Angebot der Einrichtungen des freien Trägers im Stadtteil Marienberg werden aktuell die Bedürfnisse der Kinder und Eltern erfüllt.

Sowohl die städtischen, als auch der integrative Kindergarten in Marienberg sind rollstuhlgerecht ausgebaut.

5. Fazit

Auch und gerade in **qualitativer Hinsicht** sind sowohl die Stadt als Träger der kommunalen Einrichtungen als auch Marienberg e.V. für ihren Bereich der integrativen Ganztageseinrichtungen im ständigen Dialog zur Weiterentwicklung und der inhaltlichen Auflistung ihrer Angebote.

Die sich aus dem **zweiten Teil des Jahresberichtes** ergebenden differenzierten Betreuungsstrukturen ermöglichen es Eltern, Berufstätigkeit und Struktur des Familienalltags unter Berücksichtigung individueller Wünsche und Erfordernisse zu planen. Insoweit kann

festgehalten werden, dass die unterschiedlichsten Betreuungsformen der Kindertageseinrichtungen in der Stadt aufgrund der verschiedenen Umfragen und den damit verbundenen Wünschen und Anregungen der Elternschaft gut und bedarfsgerecht sind.

C. Finanzierung der Kindergartenarbeit

Durch das Kindergartengesetz (2009) ist auch die Finanzierung der Kindergartenarbeit und zur Refinanzierung der Gemeinden im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs (FAG) neu gefasst worden. Die Zuweisung des Landes Baden-Württemberg zur Mitfinanzierung über das FAG ist in der Höhe der Zuwendungen auf dem Stand des Jahres 2002 zukünftig gedeckelt.

Die FAG-Förderung im Kindergarten (Ü3) liegt im Jahr 2018 landesweit bei 529 Mio. €. Die FAG-Mittelzuweisung wird an die Standortgemeinde verteilt. Seit dem neuen Kindergartenförderungsgesetz wird zusätzlich eine Gewichtung je belegtem Platz differenziert und nach durchschnittlich wöchentlichem Betreuungsumfang festgesetzt:

bis zu 29 Std.	0,4
mehr als 29 bis zu 34 Std.	0,6
mehr als 34 bis zu 39 Std.	0,8
mehr als 39 bis zu 44 Std.	0,9
mehr als 44 Std.	1,0

Folgende Berechnung laut FAG-Bescheid vom 24. Mai 2018:

Zuweisung Land

Masse für Verteilung nach Kinder	528.500,00
gewichtete Kinderzahl insg.	228.434,50
Zuweisung je Kind	2.313,57

Basisdaten Gemeinde

Zuweisung für 2002	289.221,00
--------------------	------------

Kinder in Tageseinrichtung bei

einer Betreuungszeit von	Faktor	
bis zu 29 Std.	3 x 0,4	1,2
mehr als 29 bis zu 34 Std.	10 x 0,6	6,0
mehr als 34 bis zu 39 Std.	52 x 0,8	41,6
mehr als 39 bis zu 44 Std.	49 x 0,9	44,1
mehr als 44 Std.	36 x 1,0	36,0
gewichtete Kinderzahl		128,9

Die Zuweisung für 2018 berechnet sich wie folgt:

1. Verteilung nach Zahl der betreuten Kinder

gew. Kinder x Zuw. Je Kind	128,9 x 2.313,57 €	298.219,00 € gerundet
		298.219,00 € Gesamt

Verteilung auf städtische Kiga's und Kiga Mariaberg**2. Verteilung nach Zahl der betreuten Kinder****Mariaberg**

16 Kinder mehr als 44 Std.	16 Kinder x Faktor 1 x 2.313,57 €	37.017,12 €
0 Kinder mehr als 39 bis zu 44 Std.	0 Kinder x Faktor 0,9 x 2.313,57 €	- €
0 Kinder mehr als 34 bis zu 39 Std.	0 Kinder x Faktor 0,8 x 2.313,57 €	- €
1 Kinder mehr als 29 bis zu 34 Std.	1 Kinder x Faktor 0,6 x 2.313,57 €	1.388,14 €
3 Kinder bis zu 29 Std.	3 Kinder x Faktor 0,4 x 2.313,57 €	2.776,28 €
		<hr/>
		41.181,55 €

städtische Kiga's

20 Kinder mehr als 44 Std.	20 Kinder x Faktor 1 x 2.313,57 €	46.271,40 €
49 Kinder mehr als 39 bis zu 44 Std.	49 Kinder x Faktor 0,9 x 2.313,57 €	102.028,44 €
52 Kinder mehr als 34 bis zu 39 Std.	52 Kinder x Faktor 0,8 x 2.313,57 €	96.244,51 €
9 Kinder mehr als 29 bis zu 34 Std.	9 Kinder x Faktor 0,6 x 2.313,57 €	12.493,28 €
0 Kinder bis zu 29 Std.	0 Kinder x Faktor 0,4 x 2.313,57 €	- €
		<hr/>
		257.037,63 €

298.219,17 € Gesamt**298.219,00 € gerundet**

Die Förderung für die **Kleinkindbetreuung 2018** berechnet sich wie folgt:

Basisdaten Land

Masse für die Kleinkindbetreuung	931.500.000	Gesetz FAG
gewichtete Kinderzahl insg.	64.021,70	
Zuweisung je Kind	14.549,75	

Basisdaten Gemeinde

Kinder in Tageseinrichtung bei

einer Betreuungszeit von	Faktor	
bis zu 15 Std.	0 x 0,3	0
mehr als 15 bis zu 29 Std.	8 x 0,5	4,0
mehr als 29 bis zu 34 Std.	2 x 0,7	1,4
mehr als 34 bis zu 39 Std.	10 x 0,8	8,0
mehr als 39 bis zu 44 Std.	9 x 0,9	8,1
mehr als 44 Std.	19 x 1,0	19,0
		<hr/>

gewichtete Kinderzahl 40,5

Die Zuweisung für 2018 berechnet sich wie folgt:

Verteilung nach Zahl der betreuten Kinder

gew. Kinder x Zuw. Je Kind	40,5 x 14.549,75 €	589.264,88 €
----------------------------	--------------------	--------------

589.264,00 € gerundet

Verteilung auf städtische Kiga's und Kiga Mariaberg**Verteilung nach Zahl der betreuten Kinder****Mariaberg**

9 Kinder mehr als 44 Std.	9 Kinder x Faktor 1 x 14.549,75 €	130.947,75 €	
2 Kinder mehr als 29 bis zu 34 Std.	2 Kinder x Faktor 0,7 x 14.549,75 €	20.369,65 €	
3 Kinder mehr als 15 bis zu 29 Std.	3 Kinder x Faktor 0,5 x 14.549,75 €	21.824,63 €	
		173.142,03 €	
		173.142,00 €	gerundet

städtische Kiga's

10 Kinder mehr als 44 Std.	10 Kinder x Faktor 1 x 14.549,75 €	145.497,50 €	
9 Kinder mehr als 39 bis zu 44 Std.	9 Kinder x Faktor 0,9 x 14.549,75 €	117.852,98 €	
10 Kinder mehr als 34 bis zu 39 Std.	10 Kinder x Faktor 0,8 x 14.549,75 €	116.398,00 €	
5 Kinder mehr als 15 bis zu 29 Std.	5 Kinder x Faktor 0,5 x 14.549,75 €	36.374,38 €	
		416.122,85 €	
		589.264,88 €	Gesamt
		589.264,00 €	gerundet

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurde auf Basis des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. Dezember 2017 zwischen der Stadt Gammertingen und der Mariaburger Ausbildung & Service gGmbH der Vertrag über den Betrieb und die Förderung des integrativen Kindergartens Mariaberg geschlossen. Dieser regelt die Erstattung der Betriebskosten an Mariaberg. Die daraus resultierenden Betriebskostenzuschüsse werden wie auch die FAG-Mittel von der Stadt an Mariaberg bezahlt.

In diesem Zusammenhang fällt die bisher übliche weitere Bezuschussung nach der Eingemeindungsvereinbarung der Stadt Gammertingen mit den damals selbständigen Gemeinden Bronnen und Mariaberg vom 24. April 1974 weg.